

TELMA	Band 11	Seite 237–239		Hannover, Oktober 1981
-------	---------	---------------	--	------------------------

Internationales Symposium über »Moore unter dem Meeresspiegel«

International Symposium on »Peatlands Below Sea Level«

HERBERT KUNTZE

Die Kommission III/IPS veranstaltete mit Unterstützung der Niederländischen Bodenkundlichen Gesellschaft vom 24. bis 28. August 1981 in Wageningen ein Symposium, welches der Darstellung der besonderen geologischen Verhältnisse eines Küstenlandes, der Geschichte der holländischen Moorkultivierung und der derzeitigen Nutzungsprobleme in einer anthropogenen Niederungslandschaft diente, die bis zu 6 m unter dem Meeresspiegel liegt. Rd. 70 Teilnehmer aus 11 Ländern (Kanada, Finnland, Großbritannien, Irland, Israel, Norwegen, Polen, USA, UdSSR sowie den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland waren der Einladung gefolgt. Von den 10 deutschen Teilnehmern waren 4 DGMT-Mitglieder.

Wie schon bei anderen Symposien der Kommission III erprobt und bewährt, wurde das Programm in mehrere Sitzungen gegliedert. Jeweils zu Beginn standen Einführungsreferate niederländischer Experten, denen sich zur Einleitung der Diskussionen dazu eigens eingeladene Koreferate ausländischer Teilnehmer anschlossen.

In Sitzung I wurden Geologie, Bodenentwicklung und die Geschichte der niederländischen Moorkultur behandelt. Durch Transgressionen und Regressionen des Meeres sind wechselnde Schichtungen von schluffig-tonigen Sedimenten und Torfen entstanden.

*) Anschrift des Verfassers: Ltd.Dir. u. Prof., Prof.Dr.H.KUNTZE, Nieders. Landesamt für Bodenforschung, Bodentechnolog. Institut Bremen, Friedr.-Mißler-Str. 46-50, 2800 Bremen.

Im Schutze einer Barriere von Küstendünen kam es schließlich zu umfangreichen Vermoorungen. Schon im 8./9. Jahrhundert begann man hier mit Entwässerung und Nutzung der Hochmoore. Im 15.-17. Jahrhundert - im "goldenen Zeitalter" der Niederlande - schlossen sich umfangreiche Abtorfungen an, die bis auf die marinen Sedimente (Calais III/IV) hinabreichten und Becken bis - 6 m unter NN schufen. Der abgebaute Torf war die Energiebasis für eine intensive Stadt- und Landentwicklung. Ein umfangreiches Entwässerungssystem legte diese Seenlandschaft seither trocken. Aus den Resttorfen und den marinen Sedimenten an der Basis der Moore entwickelten sich schwarzerdeähnliche, kalkreiche und somit sehr fruchtbare Marschböden, die jetzt vornehmlich ackerbaulich genutzt werden. Nur die alten Siedlungen liegen noch auf den Restmooren und ragen bis zu 6 m über die Kulturlandschaft hinaus.

In Sitzung II wurde die Wasserwirtschaft dieser Polderregion erläutert. Bis zu viermal muß das Wasser - früher durch Windmühlen, heute durch elektrisch betriebene Pumpen - gehoben werden. Zur Minimierung der Sackung werden in den nicht abgetorften Niedermoorgebieten sehr hohe Wasserstände gehalten. Dennoch sind die Torfsubstanzverluste durch Oxidation immer noch groß (0,5-1 cm/Jahr), zumal die Intensität der vornehmlich als Grünland genutzten Moore hier sehr hoch ist. Obwohl solche tiefen Moore kein ideales Baugelände darstellen, zwingt die hohe Bevölkerungsdichte dieses Raumes zu ihrer Erschließung für Siedlungen, Verkehrswege und Naherholungseinrichtungen. Umfangreiche Gründungsarbeiten sind notwendig. Neue Bautechniken wurden vorgeführt.

In Sitzung III schließlich kam es zu einer Darstellung der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Nutzung der Moore in Holland. Moore sind geborene Grünlandstandorte. Wasserhaushalt und Düngung müssen mit der Nutzungsintensität in Einklang gebracht werden. Ihre Grenzen wurden aufgezeigt. Sie betreffen die botanische Zusammensetzung der Narbe und arbeitswirtschaftlich die Größe der Viehbestände. Im hochentwickelten Gartenbau schließlich kommt es zu zusätzlichen Bodenverlusten mit dem Export von Ballenpflanzen, denen durch Besandung (u.a. mit Vulkanasche der Eifel) begegnet wird. Rund 6.000 ha Moor werden in Holland durch Baumschulen genutzt.

Die Sitzungen wurden aufgelockert durch Besichtigungen und Exkursionen. So wurde das Internationale Bodenmuseum in Wageningen besucht. Sehr eindrucksvoll ist hier die Sammlung aller Böden als Monolithe bzw. Lackabzüge, die systematisch geordnet zusammen mit ihren jeweiligen Landschaften und Nutzungsproblemen sowie in ihren Eigenschaften übersichtlich dargestellt sind. Allerdings ist auch dort das Konservieren von Moorprofilen auf diese Weise noch nicht gelungen.

Zwei Tagesausflüge gingen in den Raum Utrecht, Leiden, Amsterdam, dem eigentlichen Holland ("Holzland"). Hier wurden die theoretischen Ausführungen in praxi nochmals erläutert.

Die niederländischen Gastgeber ließen auch den geselligen Teil nicht zu kurz kommen. Ein Empfang durch den Niederländischen Landwirtschaftsminister und ein Abschlußbankett gaben Gelegenheit für persönliche Gespräche. Die bei herrlichem Sommerwetter durchgeführte Veranstaltung war durch die gemeinsame Unterbringung aller Teilnehmer im modernen Internationalen Agrarzentrum in Wageningen von Anfang an darauf ausgerichtet, die Teilnehmer immer wieder zusammenzuführen. Eine kleine Ausstellung gab Gelegenheit zur Information über Bodenuntersuchungsgeräte, Torftechnologie, Baumaßnahmen im Moor, Flurbereinigungen und kulturtechnische Maßnahmen. Alle Beiträge werden in Kürze in der Schriftenreihe des Internationalen Instituts für Landgewinnung in Wageningen als Proceedings publiziert.

Das Symposium erhielt durch gleichzeitige Sitzung des IPS-Council ein besonderes Gewicht. In einer internen Sitzung der Kommission wurde das erste Ergebnis einer Methodensammlung zur chemischen Untersuchung von Torfen und Moorböden vorgestellt. Von 23 befragten Instituten aus den verschiedenen Regionen wurden bisher rund 300 Methoden eingesandt. Nach Eingang der noch fehlenden Antworten ist ihre nach Elementen geordnete Veröffentlichung in einer kanadischen Publikation sichergestellt. Nähere Hinweise werden im nächsten IPS-Bulletin gegeben.

Mitglieder der Kommission III können im September 1982 an einem Symposium der IPS-Kommissionen IV und II mit dem Thema "Peat, its properties and perspectives of utilization" in Minsk, UdSSR teilnehmen. Desgleichen unterstützt die IPS ein für April 1983 in Israel geplantes Symposium über die Verwendung von Torfen und Substraten in Unterglaskulturen und zur Bodenverbesserung bei Versalzungsgefahr. Für die nächste Sitzung der Kommission III ist das Thema "Moorkultur und Naturschutz" vorgesehen, sie wird nach dem 7. Internationalen Torfkongreß 1984 in Dublin stattfinden.